



BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

DAS WETTER

14° morgens 28° mittags 16° nachts

HELMSTEDTER NACHRICHTEN

**Otto Schily:
Energiewende
ist Murks**
Debatte

Freitag, 20. April 2018 | www.helmstedter-nachrichten.de

» Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Nr. 92 | 73. Jahrgang | 1,70 €

Windpark-Pläne in der Region schon wieder aufgeschoben

Der Regionalverband erhält vorerst keine Genehmigung – und verliert womöglich Jahre.

Von **Andre Dolle**

Braunschweig. Es kommt wie befürchtet. Der Regionalverband Großraum Braunschweig erhält bei der Planung von Windparks tatsächlich einen herben Dämpfer: Seine Pläne für die 49 Windparks mit Hunderten von zusätzlichen Windrädern werden vorerst nicht genehmigt. Das bestätigte der Verband unserer Zeitung.

Seit 2011 befasst sich der Verband mit den Windparks zwischen Harz und Heide. Doch das Amt für regionale Landesentwicklung mit Sitz in Braunschweig hat noch erheblichen Klärungsbedarf. Das Amt muss die 7000 Seiten starken Pläne prüfen und als Ganzes genehmigen. Welche zeitlichen Auswirkungen dies hat, konnten am Donnerstag weder der Regionalverband noch das Amt sagen. Letzteres beanstandet 10 der 49 Windparks. Streitpunkt ist häufig

der Abstand zu den Siedlungen. Das Amt moniert, dass der Regionalverband nicht nach einer einheitlichen Linie verfähre.

Es finden nun Gespräche zwischen dem Verband, dem Amt und dem Landwirtschaftsministerium in Hannover statt. Ziel ist es, die Pläne so schnell wie möglich genehmigungsfähig zu bekommen. Hennig Brandes, der Direktor des Regionalverbands, hatte noch im März in unserer Zeitung seine

„Wir sind in guten Gesprächen mit dem Regionalverband. An uns liegt es nicht.“

Matthias Wunderling-Weilbier (SPD), Landesbeauftragter für unsere Region



Überraschung darüber geäußert, dass das Amt so gravierende Probleme sieht. Dabei stehen Verband und Amt seit 2014 im Dialog. Wie unsere Zeitung erfuhr, hat der Verband die Bedenken des Amts nicht ernst genug genommen – und erhält nun die Quittung. Amtschef Matthias Wunderling-Weilbier (SPD), der Landesbeauftragte für unsere Region, sagt: „Wir sind in guten Gesprächen mit dem Verband. An uns liegt es nicht. Wir provozieren auch keine weitere Verzögerung.“ Das Amt fordert aber größtmögliche Rechtssicherheit, weil Klagen von Windpark-Gegnern drohen.

Manuela Hahn, die erste Verbandsrätin des Regionalverbands, schloss gestern nicht aus, dass die Bürger erneut beteiligt werden müssen. Das würde zwei Jahre dauern – mindestens. Bei den ersten Beteiligungen haben 4000 Bürger 20 000 Einwän-

de erhoben. Viele fürchten einen Wertverlust ihrer Immobilie.

Felicitas Naundorf von der Bürgerinitiative Windkraftgegner Elm sieht sich bestätigt: „Das ganze Verfahren ist undurchsichtig. Ich habe kein gutes Gefühl.“

Den Windkraft-Unternehmern und Landbesitzern kann es hingegen nicht schnell genug gehen. Alexander Heidebroek vom Bundesverband Windenergie kritisiert den Regionalverband scharf: „Ich kenne keinen vergleichbaren Fall in Deutschland. So kommen wir nicht voran, so kommt die gesamte Energiewende nicht voran.“

Einen Wildwuchs an Windrädern schließt der Verband aus. Das Raumordnungsprogramm hätte die aktualisierten Windpark-Pläne enthalten sollen – mit Ausschlusskriterium an anderer Stelle. Nun wird die Verbandsversammlung am 3. Mai einfach das alte Programm fortschreiben.